



Foto: LLH

## Personalqualifizierung in der Agrarverwaltung

15 Jahre nach Einstellung des Agrarreferendariats und der Inspektorenausbildung in Hessen ist der Bedarf an Nachwuchs groß. Hochschulabsolventinnen und -absolventen fehlt es jedoch häufig an verwaltungsrelevanten Kenntnissen. Hier setzt die Qualifizierungsmaßnahme VPQ-Agrar in Hessen an.

Je Jahrgang kommen 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Behörden zusammen, die unterschiedliche Aufgaben im Bereich der Agrarverwaltung wahrnehmen. Dazu gehören hauptsächlich das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV), der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), die kommunalisierten Ämter für den ländlichen Raum bei den Kreisverwaltungen und die drei Regierungspräsidien. Die genannten Behörden haben das Konzept gemeinsam entwickelt und kooperieren in der Schulung der Nachwuchskräfte unter der Koordination des LLH-Bildungsseminars Rauschholzhausen.

Die Autorin



Dr. Beate Formowitz  
LLH Bildungsseminar  
Rauschholzhausen  
beate.formowitz@llh.hessen.de

### Fachkompetenz ergänzen

Ziel ist vor allem die Ergänzung des Fachstudiums mit den Inhalten, die für die Tätigkeiten in der Agrarverwaltung erforder-

lich sind (s. Abbildung). Neben dem Erwerb und der Vertiefung von Fach-, Methoden- und Verwaltungskompetenz ist daher das verwaltungsübergreifende Verständnis für die jeweiligen Aufgaben in den verschiedenen Behörden sowie die Netzwerkbildung zwischen den Beschäftigten wesentliches Ausbildungsziel.

Über den Hessischen Verwaltungsschulverband (HVSV) werden in circa 160 Stunden über ein halbes Jahr verteilt Grundkenntnisse aus dem Bereich der allgemeinen Verwaltung vermittelt, damit Entscheidungen kompetent getroffen werden können. Dabei spielen zum Beispiel Themenbereiche wie Verwaltungsrecht, Privatrecht, Staats- und Kommunalrecht, Personalwesen und Finanzwesen eine Rolle. Für den sicheren „Gang“ durch die Verwaltung sind gerade auch Kenntnisse der Verwaltungsmodelle, der innerbehördlichen Abläufe und Elemente moderner Verwaltungssteuerung von elementarem Vorteil.

### Methodikseminare

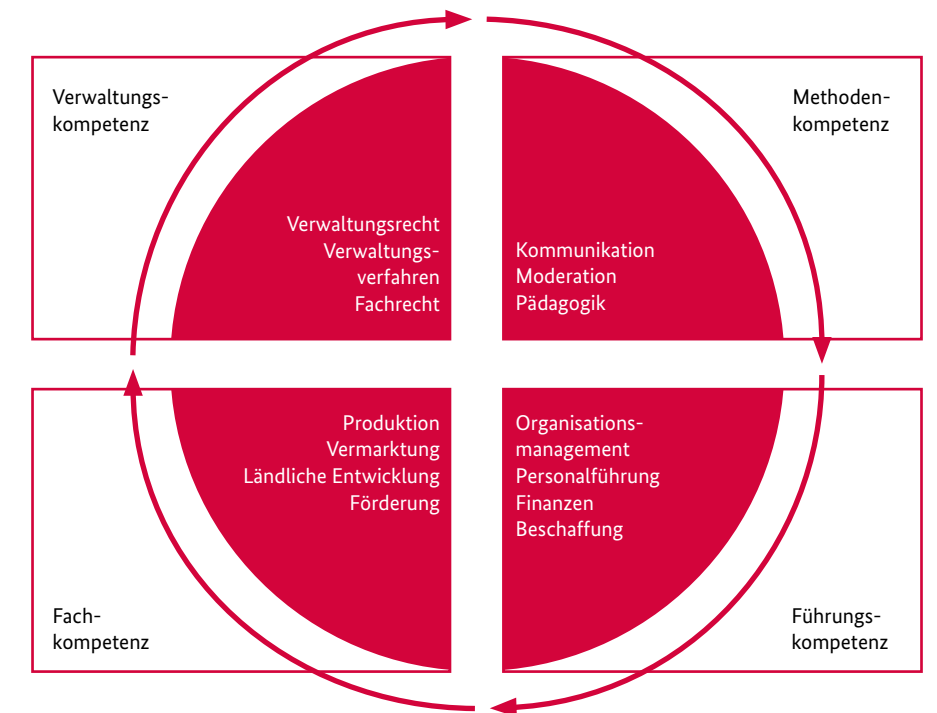
In Ergänzung zu Fachkompetenz und Spezialisierung auf fachliche Schwerpunkte sind methodische, kommunikative und soziale Kompetenzen ausschlaggebend für ein reibungsloses Arbeiten mit Kolleginnen und Kollegen oder Netzwerkpartnerinnen und -partnern sowie für erfolgreiche Kundengespräche. Daher beschäftigen sich die Teilnehmenden in fünf zweitägigen Methodikseminaren mit ihrem Profil als Beschäftigte der Agrarverwaltung, der Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit dem Kunden- und Kollegenkreis sowie mit ihrem Selbst- und Zeitmanagement.

Darüber hinaus erlernen sie Praktiken zielgerichteter Gesprächsführung, trainieren ihre Moderationskompetenzen und setzen sich mit Teamarbeit und Führungsthemen auseinander. Mit aktiver Gestaltung, partizipativen Einheiten und Spaß am Erproben neuer Methoden gehen die Dozentinnen und Dozenten des LLH Bildungsseminars Rauschholzhausen dabei individuell auf den Erfahrungs- und Wissensstand der Teilnehmenden ein.

### Einblick in Arbeitsfelder

Die fünf zweitägigen Veranstaltungen zu den Fachaufgaben der Agrarverwaltung dienen vor allem dem Einblick in die Arbeitsbereiche der gesamten hessischen Agrarverwaltung. Anhand verschiedener fachlicher Schwerpunkte von Landwirtschaft und Gartenbau, ländlicher Entwicklung sowie Nachhaltigkeit und Klimawandel werden die Fachaufgaben

Abbildung: Qualifizierungsbereiche VPQ-Agrar



Quelle: LLH

durch die jeweils Verantwortlichen in den Behörden anhand aktueller Themen vorgestellt. Dabei werden Schnittstellen zu anderen Teilen der Agrarverwaltung und angrenzenden Bereichen aufgezeigt und die verschiedenen Sicht- und Handlungsweisen inklusive der jeweiligen Rechtsgrundlagen diskutiert. So rücken die verschiedenen Blickwinkel ins Bewusstsein und wird Verständnis für das Handeln anderer Behördeneinheiten geschaffen werden.

Letzteres wird insbesondere durch Hospitationen in der Agrarverwaltung erweitert, die die Teilnehmenden je nach eigenen Aufgabengebieten und Interessen selber organisieren. Sie sind wesentlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts und ermöglichen das Kennenlernen der Arbeit angrenzender Fachbereiche sowie vorgesetzter, nachgelagerter oder benachbarter Behörden. Die dadurch geförderte Netzwerkbildung unterstützt eine optimale verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit.

### Gruppengefühl stärken

Bereits im ersten Jahrgang war die Zusammensetzung der Gruppe optimal, und von Tag eins an war eine lockere und dennoch vertrauensvolle Atmosphäre zu spüren, sodass sich eine positive Gruppendynamik entwickeln konnte. Insbesondere die zweitägigen Seminare und Veranstaltungen inklusive Übernachtung am jeweiligen Semi-

narort boten die Chance, sich am Abend in lockerer Atmosphäre weiter kennenzulernen und zu vernetzen. Obwohl Letzteres im zweiten Jahrgang durch die Corona-Pandemie nur eingeschränkt möglich war, gelang es dennoch, durch aktives Gestalten einer offenen und wertschätzenden Lernatmosphäre ein Gruppengefühl aufzubauen und zu stärken.

### Positive Resonanz

Die durchgeführten Evaluierungen der ersten beiden Jahrgänge stellen neben den üblichen kleineren „Justierungsbedarfen“ insbesondere den Nutzen heraus. Wenngleich VPQ-Agrar kein Ersatz eines vollwertigen Referendariats darstellt, wird es laut Aussagen aus dem Absolventen- und Vorgesetztenkreis als „ein sehr gelungenes Programm“ empfunden, welches in den folgenden Jahren fortgeführt werden sollte.

Neben dem fachlichen Wissenszuwachs sei insbesondere der Faktor Networking zwischen verschiedenen Behörden als sehr positiv zu bewerten. Als Bestätigung ihres Konzepts sehen die Verantwortlichen von VPQ-Agrar beispielsweise die Rückmeldung einer Teilnehmerin der ersten Qualifizierungsmaßnahme, die sich ausdrücklich für die Organisation bedankt: „Insgesamt bin ich sehr stolz, dabei gewesen zu sein, und ich habe viel dazugelernt!“ Die Planungen zum dritten Jahrgang, der im Herbst 2022 startet, laufen derzeit auf Hochtouren. ■